

## Die Rolle der Lehrer als Unterhaltungskünstler mit dem Blick auf das aktuelle Deutschland.

Die Lehrer sind die Vermittler zwischen den Schülern und dem Deutschlandbild. Für uns ist es wichtig, dass wir selbst als Lehrer die aktuellen Ereignisse kennen. Junges Deutschland mit realen Personen ist attraktiver. Der Lehrer / die Lehrerin schlüpft in die Rolle einer Berühmtheit aus Deutschland und unterrichtet so entweder ein Grammatikthema, neuen Wortschatz, Rollenspiele etc. So bringt man den Kindern sowohl Deutschland als auch die Deutschkenntnisse näher. So bleibt die Spannung da, die Schüler genießen den Lernprozess und nehmen dadurch alles (oft unbewusst) viel leichter an.

“Lebendiges Lernen” ist eine spielerische Wissensvermittlung, die Freude bereitet und die Neugierde weckt.

### **Kätlin Laur**

Schon seit meiner Kindheit ist Deutsch meine Leidenschaft gewesen. Anfang der 90er war das deutsche Fernsehen das Fenster in eine neue spannende Welt. Schon in der 8. Klasse wusste ich, dass ich Deutsch studieren möchte. Darauf habe ich auch hingearbeitet. An Deutschkursen teilgenommen, ein Jahr in Deutschland Erfahrungen gesammelt und Deutschkenntnisse erweitert. Das alles ermöglichte mir ein Studium an der Tartuer Universität, wo ich mich komplett angekommen gefühlt habe. Deutsch nonstop!

Jetzt bin ich seit 2004 an meiner eigenen Schule in Kilingi-Nõmme Deutschlehrerin. Meine Erfahrungen und Sprachkenntnisse erlauben mir schon seit einigen Jahren auch Englisch zu unterrichten. Das gefällt mir auch sehr und lässt mich nicht stehenbleiben.

Ich wurde dieses Jahr aus meiner Komfortzone gerissen, da ich die Möglichkeit bekam der 12. Klasse Gesellschaftskunde beizubringen. Herausforderung, aber sehr spannend!

Aber meine Leidenschaft war, ist und bleibt Deutsch!

### **Grete Elbrecht**

Ich bin heute Deutschlehrerin an dem Gymnasium, das ich selber absolviert habe. Das Rapla Vesiroosi Gümnaasium, heißt übersetzt Wasserrosengymnasium zu Rapla, weil die Schule an einem wunderschönen Wasserrosenteich liegt.

In den 90er Jahren hatte unsere Schule eine Partnerschule in Deutschland. Ich hatte das Glück mehrmals an diesem Schüleraustausch teilzunehmen zu dürfen, was mein Interesse für die deutsche Sprache und für den deutschen Kulturraum immer mehr vertieft hat. Nach dem Abitur bin ich nach Trier in Deutschland gegangen, um dort ein Jahr lang Deutsch in einer der ältesten Städten Deutschlands zu studieren. Danach bin ich zurück nach Estland gegangen und habe an der Tartuer Universität Germanistik studiert. Nach meinem Studium bin ich nach Rapla zurückgekehrt, habe aber nicht gleich als Lehrerin gearbeitet. Stattdessen war ich viele Jahre in der Tourismus-Branche tätig. Seit Februar 2015 bin ich in der Schule und unterrichte Deutsch. Es war ein Zufall, über den ich mich heute sehr freue, denn ich liebe meine Arbeit sehr.